

Anhang 6.11.: Interview 11: Celina

1 Interviewer: Ich lege das mal ein bisschen hier rüber, damit wir das hören. Genau, vielleicht
2 mal so zum Einstieg kannst du erstmal ein bisschen erzählen, wie waren denn überhaupt deine
3 Sommerferien?

4

5 Celina: Ich fand es war (.), es ging, die erste Woche war die schönste, weil ich da im Orchester-
6 Lager war und (.) dann sind wir direkt in der 2. und 3. Woche in den Urlaub gefahren an die
7 Ostsee und die 4., 5. und 6. Woche war ich dann zuhause.

8

9 Interviewer: Aja, habt ihr an der Ostsee gutes Wetter erwischt?

10

11 Celina: Ja.

12

13 Interviewer: Ok. Ja, ich würde vielleicht einsteigen wollen damit, vielleicht kannst du mal ein
14 bisschen so erzählen (.), wie bist du denn eigentlich überhaupt zur Schulsozialarbeit
15 gekommen?

16

17 Celina: Ich war (.) in der 6. Klasse glaube ich (.). Da hatten wir immer mal ein paar Probleme
18 in der Klasse und da hat die Schulsozialarbeiterin sich drum gekümmert und es sind ein paar
19 Mädels aus meiner Klasse zur Streitschlichtung gegangen und (..), dadurch bin ich halt dann
20 auch mit ihr in Kontakt gekommen, weil ich dann auch mal mit denen in der Pause dagesessen
21 habe und dann habe ich irgendwann gesagt: ich will auch mit zur Streitschlichtung (.) und dann
22 ist diese Schulsozialarbeiterin aber an eine andere Schule gewechselt und (.) dann hatten wir ja
23 die ganze Zeit irgendwie so eine Übergangsschulsozialarbeiterin und bei der war dann gar
24 nichts und dann kam halt die neue Schulsozialarbeiterin und bei der haben wir dann (..), also es
25 hat jetzt noch nicht so wieder richtig angefangen, aber die wird das glaube ich auch wieder in
26 den Gang bringen mit der Streitschlichtung und so.

27

28 Interviewer: Das heißt du bist so, über das Streitschlichterprogramm hast du das erste Mal die
29 damalige Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) getroffen und die war dann weg und
30 dann kam die Andere (Schulsozialarbeiterin 2)?

31

32 Celina: Ja.

33

34 Interviewer: Und, also wie kam es dazu, dass du zum Streitschlichterprogramm gehen wolltest?

35

36 Celina: Weil ich (.) so selber gemerkt habe, dass ich ganz oft so im Mittelpunkt stehe, also in
37 der Mitte stehe, wenn es, wenn gestritten wird, dass ich dann immer sage: hey, jetzt sagst du
38 mal was dir nicht gefallen hat und du mal und dann klären wir das und da, weil ich halt das
39 auch besser machen können wollte, habe ich gedacht, dann gehe ich zur Streitschlichtung und
40 ja.

41

42 Interviewer: Also hast du so das Gefühl gehabt so: Ich will anderen da helfen?

43

44 Celina: Ja.

45

46 Interviewer: Ok. Und da bist du sozusagen (.) zu den Streitschlichtern bei der ersten
47 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) gegangen und da hast du da diese Ausbildung
48 wahrscheinlich mit gemacht?

49

50 Celina: Also nicht so wirklich, es hatte irgendwie schon angefangen und ich bin dann mitten
51 im Schuljahr dazu gekommen und da meinte sie ich soll irgendwie nächstes Jahr mitmachen,
52 aber am nächsten Jahr war sie dann nicht mehr da.

53

54 Interviewer: Ok und da hast du dann bei der zweiten Schulsozialarbeiterin
55 (Schulsozialarbeiterin 2) Streitschlichtung angefangen?

56

57 Celina: Die hat das noch nicht wieder aufgebaut.

58

59 Interviewer: Ok. Also wenn ich so zusammenfasse, dann bist du sozusagen, hast du selber Lust
60 gehabt und bist hin und hast gesagt: ich will Streitschlichterin werden und da hast du so das
61 erste Mal überhaupt so mit der Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) zu tun gehabt?

62

63 Celina: Ja.

64

65 Interviewer: Jetzt gucke ich nochmal auf meinen Zettel, genau und dann seid ihr dann auch
66 neben der Streitschlichtersache auch so zu zweit in Kontakt gegangen? Das du dann bei ihr im
67 Büro warst?

68

69 Celina: Also nicht so wirklich. Es ging mehr so, also die, letztes Jahr ging es mehr so um die
70 Klassensituation und ein Junge, mit dem hatte ich halt besonders Probleme und meine beste
71 Freundin war da halt auch mit involviert, weil sie hat das auch ein bisschen abgekriegt, weil sie
72 halt mit mir befreundet ist und weil sie sich auch für mich eingesetzt hat dann und deswegen
73 saßen wir dann zu dritt mal bei ihr, aber alleine saß ich bis jetzt noch nicht.
74
75 Interviewer: Gab es da mal so schwierige Klassensituationen?
76
77 Celina: Ja, also bei uns in der Klasse ist es, gibt es immer mal so Reibungen zwischen den Jungs
78 hauptsächlich und das artet dann halt meistens ziemlich aus (.).
79
80 Interviewer: Kannst du noch ein bisschen mehr dazu sagen?
81
82 Celina: Also der Junge mit dem ich so Probleme hatte, der hat mich (.) oft aufgrund meiner
83 Ansichten egal welches Thema jetzt, es war alles Mögliche, hat der mich oft runter gemacht
84 und das hat der halt auch bei anderen gemacht und ein Junge trifft es halt auch immer besonders
85 und (.) wenn meine beste Freundin und ich uns dann neben den stellen und sagen: hey, lass das,
86 dann kriegen wir auch wieder Beleidigungen oder so ab, deswegen (.).
87
88 Interviewer: Bist du da mit so einem anderen aus der Klasse wieder so in Konflikt gekommen
89 sozusagen und (.) (externes Geräusch), dann bist du da selber zur Schulsozialarbeiterin oder
90 deine Freundin oder wegen dem Jungen?
91
92 Celina: Nein unsere Klassenlehrerin.
93
94 Interviewer: Aja.
95
96 Celina: Die war der Meinung wir könnten das nicht alleine regeln.
97
98 Interviewer: Was ist da passiert. Ist die dann zu euch in die Klasse gekommen oder?
99
100 Celina: Nein, unsere Klassenlehrerin hat uns zur Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2)
101 geschickt und dann sind wir hin gegangen und haben einen Termin mit ihr ausgemacht und
102 dann haben wir halt in irgendeiner Pause oder so dagesessen und haben versucht was zu

103 schlichten, was man nicht wirklich mit fremden Personen schlichten kann, weil es auch so,
104 manchmal zu persönlich wurde, das war dann nicht so was, dass man so der Klassenlehrerin
105 oder so erzählen wollte.

106

107 Interviewer: Was waren so Themen, wo du gesagt hast: da will ich nicht, dass die Lehrerin das
108 mitkriegt so?

109

110 Celina: Und dann habe ich halt auch so gesagt: ja, ich weiß nicht, was es da noch zu klären gibt,
111 ich habe meinen Standpunkt (unv.) und wenn er es akzeptiert, dann ist die Situation
112 vollkommen in Ordnung, wenn er (.) Krach drum macht, dann kann ich es nicht ändern so (..),
113 ich stelle mich einfach mal hin und sag mir, dass mir das nicht gefällt, wenn er irgendwas
114 Blödes macht (.), ja.

115

116 Interviewer: Da hast du so deinen Standpunkt gehabt dann. Wie war das so, als ihr da das erste
117 Mal rein seid zu ihr? Da bist du wahrscheinlich mit deiner Freundin und dem Jungen, ihr seid
118 da wahrscheinlich zu dritt rein?

119

120 Celina: Ja.

121

122 Interviewer: Kannst du dich noch erinnern, wie das war?

123

124 Celina: Also bei mir ist das immer so, wenn ich so irgendwie zu Personen gehe (.), die ich noch
125 nicht so gut jetzt kenne, mit denen ich da noch nicht viel zu tun hatte, das war bei der
126 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) so, das ich dann mich total unwohl fühle, so war
127 das da auch und ich bin, so ich hatte so eine innere Unruhe und habe mich so gar nicht
128 wohlfühlt und ich wollte einfach nur wieder aus diesem Raum raus und (..) ja, dann hat sie
129 uns halt so Frage gestellt und wollte, das wir unsere Perspektiven halt ihr erstmal sagen und
130 dann habe ich halt erzählt, wie es mir damit geht, was ich blöd finde und so und (..) ja, ich habe
131 auch nicht immer, ich war auch nicht immer der Engel in Person, also ich habe dann auch mal
132 Beleidigungen zurück geworfen, aber es war dann halt so das wir letzten Endes zu keinem
133 Entschluss gekommen sind, was getan werden soll oder so. Ich meinte halt einfach nur, wir
134 sollten uns einfach ignorieren über (..) so, so wie man es mit den anderen Klassenkameraden
135 auch macht, einfach: ja, der ist in meiner Klasse, fertig, das war es, so, ich muss mich nicht mit
136 dem beschäftigen.

137

138 Interviewer: So auf Igno schalten.

139

140 Celina: Und da meinte die Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) dann auch, das wäre
141 in Ordnung.

142

143 Interviewer: War das schon das Büro, wo ich zum Vorgespräch war?

144

145 Celina: Ja.

146

147 Interviewer: Ja. Ich versuche mir gerade ein bisschen so vorzustellen, wie ihr da rein seid. Du
148 hast ja so gesagt, war eigentlich, wo du das erste Mal so drin warst, da wolltest du eigentlich
149 nur noch weg. Kannst du da noch ein bisschen was zu sagen, wie das so für dich war?

150

151 Celina: Naja (..), es war einfach dieses: so ich muss mich jetzt erklären und teilweise auch
152 rechtfertigen, wo ich nicht verstehe warum so, wenn ich jetzt sage: ja, ich habe ihn Arschloch
153 oder ähnliches genannt und dann fragt sie mich: warum hast du das gemacht, ja weiß ich nicht,
154 weil das so, weil ich mich gerade so aufgeregt habe, das ich ihn eben Arschloch genannt habe,
155 vielleicht auch weil er es ist und dann war ich so in die Enge getrieben, das war kein tolles
156 Gefühl.

157

158 Interviewer: Verstehe. Da hattest du das Gefühl: ich muss mich hier erklären und was will die
159 jetzt eigentlich von mir, so im ersten Moment?

160

161 Celina: Ja.

162

163 Interviewer: Ok und aus dem Gespräch seid ihr dann, weil du vorhin so sagtest, ihr seid dann
164 ein bisschen (..) eher so raus mit: wir ignorieren uns?

165

166 Celina: Ja von meiner Seite aus war das kein Problem. Er hatte dann mehr Probleme damit und
167 (..) es ist auch jetzt noch so, dass er noch provoziert und so und das nervt halt einfach nur, weil
168 (..) ich verstehe den Sinn dahinter nicht. Was ist das Tolle an der Reaktion von mir, wenn ich
169 ihn anschreie oder das Gefühl habe, ich werde, wenn der mir nochmal irgendwie sowas macht,
170 ich werde auch so (unv.) eine klatschen.

171

172 Interviewer: Da bist du eigentlich immer noch ganz schön sauer auf den?

173

174 Celina: Ja (.), also mittlerweile ist es so, dass ich mir so denke: ich muss meine Zeit nicht so
175 damit verschwenden und manchmal rege ich mich noch über ihn auf, aber (.).

176

177 Interviewer: Jetzt frage ich mich gerade so ein bisschen: ihr wart ja da drin zur Streitschlichtung
178 bei ihr, wo du das erste Mal bei ihr warst und jetzt sagst du gerade so: naja irgendwie ist das
179 immer noch blöd zwischen dem Jungen und dir und da frage ich mich gerade: hat dir das denn
180 was gebracht?

181

182 Celina: Nein, außer das, also sie hat halt auch seinen Standpunkt, sie hat halt auch gesagt, du
183 musst aber auch verstehen, wie er sich damit fühlt. Ich so: ja klar, aber dadurch hat er sich halt
184 bestärkt gefühlt, dass er richtig liegt und so und das ist, das er irgendwie das Recht hätte, mich
185 die ganze Zeit zu beleidigen.

186

187 Interviewer: Das heißt, da ist für dich nicht so viel rum gekommen nach dem Treffen?

188

189 Celina: Nein.

190

191 Interviewer: Wie ging es dann weiter?

192

193 Celina: Naja, also es war noch vor den Sommerferien und (.) ja und in der ersten Woche war
194 alles noch komplett in Ordnung und so und dann ab der zweiten Woche hat es halt wieder
195 angefangen.

196

197 Interviewer: Bis heute jetzt?

198

199 Celina: Ja, bis heute.

200

201 Interviewer: Und warst du, wegen was warst du noch bei ihr, bei der Schulsozialarbeiterin
202 (Schulsozialarbeiterin 2)?

203

204 Celina: Ich war so (.) sonst nur einmal bei ihr, weil ich mit ihr ein Treffen ausmachen wollte,
205 das ich mal alleine mit ihr rede. Das war auch letztes Schuljahr, da meinte sie, da soll ich einfach
206 dieses Schuljahr mal zu ihr kommen, das habe ich bis jetzt noch nicht geschafft, aber weil ich
207 auch so ein paar Sachen mit mir selber klären möchte.

208

209 Interviewer: Da bist du jetzt quasi noch am Terminsuchen?

210

211 Celina: Ja.

212

213 Interviewer: Ok. Ich frage mich gerade, wo wir (.) letztes Mal zusammensaßen, das war glaube
214 ich im Juni, wo wir uns in der Schule getroffen haben, wo sie dich ja auch gefragt hat, mit mir
215 ein Interview zu führen, ob ihr euch nochmal irgendwann getroffen hattet, zwischendrin, ob du
216 mit ihr nochmal Kontakt hattest?

217

218 Celina: Ja, meine beste Freundin und ich haben, wollten nicht diese Stäbchentests machen und
219 haben immer Spucktests gemacht und da sind wir immer runter zu ihr in den Raum gegangen
220 und haben die dort gemacht, weil wir die nicht vor der ganzen Klasse machen wollten, weil es
221 ein bisschen ekelig ist (.) und ja (.).

222

223 Interviewer: Und bei der anderen Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1), die vor ihr da
224 war?

225

226 Celina: Da war ich bei der Streitschlichtung.

227

228 Interviewer: Da warst du bei der Streitschlichtung.

229

230 Celina: Und sonst eigentlich nicht.

231

232 Interviewer: Wie war das so mit den Streitschlichtern? Kannst du da ein bisschen was zu sagen?

233

234 Celina: Also wir haben (..), wir hatten am Anfang immer so ein paar Treffen und so und also
235 immer, immer an einem bestimmten Tag in der 2. Hofpause glaube ich. Es war glaube ich
236 immer Montag oder Dienstag und irgendwann hat sie dann halt mit uns so eine Liste gemacht,
237 wo sich dann mal jeder eingetragen hat, wann wir halt in dem Raum sitzen und darauf warten

238 das halt Schüler zu uns kommen. Also es gab immer, es gibt immer 3 Pausen am Tag und das
239 wir dann halt in den 3 Pausen immer zu ihr kommen und dann warten, dass jemand klopft oder
240 Streit schlichten will oder so und das war jeder immer 2 Tage die Woche dran.

241

242 Interviewer: Und habt ihr da auch eine Ausbildung mitgekriegt, wie das geht, damit du weißt,
243 wie das funktioniert?

244

245 Celina: Ja, also sie hat uns so (..), sie hat uns mal einen Beispielfall gegeben quasi und hat uns
246 dann halt gezeigt, wie wir vorgehen müssen und so.

247

248 Interviewer: Da hast du das sozusagen so ein bisschen gelernt?

249

250 Celina: Ja, ja (..), sie hat uns auch so kleine Kärtchen gegeben, wo so quasi die verschiedenen
251 Stufen angezeigt wurde (externes Geräusch), also man soll erstmal sagen, was man nicht so toll
252 fand von dem anderen, dann, was das in einem ausgelöst hat, das waren 4 Stufen, mir fallen nur
253 3 ein gerade und dann sollte man noch sagen (..), also wie können wir die Situation dadurch
254 verbessern, wenn du das und das anders machst (..).

255

256 Interviewer: Wie war für dich so dieses Streitschichten, kamen da immer mal welche dann und
257 haben das mit euch gemacht?

258

259 Celina: Ganz selten kamen welche. Es lag wahrscheinlich daran, dass es nicht so viele wussten,
260 aber es waren irgendwie 2-mal Leute da, bevor die Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin
261 1) gegangen ist und (..) die waren immer da, wenn ich gerade nicht da war.

262

263 Interviewer: Das heißt du hattest gar nicht die Gelegenheit das mal auszuprobieren?

264

265 Celina: Nein, aber ich mache das regelmäßig bei Freunden und so.

266

267 Interviewer: Das heißt an der Schule konntest du es nicht machen aber so für dich im Privaten?

268

269 Celina: Ja.

270

271 Interviewer: Und hast du mit der ersten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) noch mit
272 (externes Geräusch) gearbeitet, andere Themen?

273

274 Celina: Nein, also sie hat sich auch mit um unsere Klasse gekümmert, weil da gab es auch schon
275 streit (..). Das Einzige das mal war ist, dass sie mich nach Hause gebracht hat, weil es auf dem
276 Weg lag.

277

278 Interviewer: Aja.

279

280 Celina: Und das war schon irgendwie spät nachmittags, deswegen.

281

282 Interviewer: Vielleicht kannst du mal so ein bisschen erzählen, wie so die Treffen abliefen mit
283 bei der zweiten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) hast du ein ja schon ein bisschen
284 erzählt so. Wie war das bei der ersten (Schulsozialarbeiterin 1), wenn ihr da zu euren
285 Streitschlichtersachen gegangen seid, wie kann ich mir das vorstellen?

286

287 Celina: Also wir sind dann halt, wir haben halt als erstes so den Ranzen in den nächsten Raum
288 gebracht, dann sind wir halt runter zu ihr gegangen und (.) dann saßen welche aus (.) Klassen
289 über uns, noch 2-3 Jungs da und (..) dann halt hauptsächlich aus unserer Klassenstufe und auch
290 aus unserer Klasse (.) ein paar Mädels und dann (..) hat sie entweder mit uns so drüber geredet
291 (.) was denn beim Streitschlichten so wichtig ist oder halt auch (.) wegen Terminen und so, die
292 Pause war halt immer nur 20 Minuten lang (externes Geräusch), da hat sie uns, da hat sie nicht
293 viel mit uns machen können, weil die Pause nur so kurz war und wir auch noch hoch zu unseren
294 Räumen mussten und so, also ja.

295

296 Interviewer: Jetzt ist es ja so, die, also diese Streitschlichtung, auch so euer Streitgespräch mit
297 der Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 2) dann, das sind ja eigentlich alles Sachen, so
298 die Schulsozialarbeit, das ist ja alles freiwillig, da musst du ja nicht hingehen. Was würdest du
299 sagen, war für dich so ausschlaggebend, dass du sagst: mensch, da gehe ich immer wieder hin?

300

301 Celina: Naja (.) bei dem ersten (Schulsozialarbeiterin 1), das ich gelernt habe, professionell in
302 Anführungszeichen Streit zu schlichten und beim zweiten (Schulsozialarbeiterin 2) da wollte
303 ich eigentlich gar nicht hin, aber unsere Klassenlehrerin hat darauf bestanden.

304

305 Interviewer: So beim zweiten hast du dich so gezwungen gefühlt?

306

307 Celina: Ja.

308

309 Interviewer: Und beim ersten hast du gesagt so: hey, da werde ich professioneller?

310

311 Celina: ja.

312

313 Interviewer: Kannst du da noch bisschen was zu sagen, was du damit meinst?

314

315 Celina: Naja, dass ich halt nicht so (..) wie so ein Anfänger einfach nur irgendwas (.) vor mich
316 hinlabere, um zu versuchen den Streit zu schlichten, sondern halt wirklich effizient und (.)
317 einfach das hinzukriegen.

318

319 Interviewer: Ich frage mich gerade so, was war so deine Motivation Streitschlichterin zu werden
320 so, was hat dich daran so gepackt?

321

322 Celina: Naja, dieses (.), ich bin absolut Friedensstifterin, also ich hasse es, wenn jemand sich
323 streitet, auch wenn ich mich streite (.), das setzt mir auch immer ziemlich zu, weil ich das so
324 gar nicht ab kann (.) und dann finde ich es halt cool, wenn ich halt selber dafür sorgen kann,
325 dass es friedlich bleibt oder zumindest Differenzen aus dem Weg geräumt werden können.

326

327 Interviewer: Also für dich ist so Ruhe, Harmonie so ganz wichtig?

328

329 Celina: Ja.

330

331 Interviewer: Klingt für mich so ein bisschen so als ob du dann so lernen wolltest: wie kann ich
332 das professionell machen dann?

333

334 Celina: Ja.

335

336 Interviewer: Ja, verstehe, ok. Wie ist es dir so bei der ersten Schulsozialarbeiterin
337 (Schulsozialarbeiterin 1), wie ist dir das so bei dieser Streitschlichtersache ergangen, so wie,

338 was ist dir da so durch den Kopf gegangen, als du da mit der im Raum saßt und sie euch da die
339 Sachen gezeigt hat?

340

341 Celina: Ich fand es cool. Es ist halt jetzt schon 2 Jahre her, aber (.) es war schon cool, also, weil
342 Psychologie hat mich schon immer so ein bisschen interessiert und das ist dann halt auch so, so
343 was so Methoden sind, damit man sowas gut hinkriegt, das fand ich immer (unv.).

344

345 Interviewer: Und wenn wir mal so ein bisschen zurück blicken so, das sind ja jetzt zwei
346 verschiedene Punkte. Die eine Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) mit der
347 Streitschlichtung und die jetzt aktuelle (Schulsozialarbeiterin 2) wo ihr da drin wart. Was
348 würdest du sagen, hat, haben dir diese Sachen eigentlich überhaupt gebracht, was hat es dir
349 irgendwie gebracht?

350

351 Celina: Naja bei der erste (Schulsozialarbeiterin 1) wie gesagt, ich halt so mit dem Schlichten
352 von Streit einfacher umgehen kann und beim zweiten hat mir das nicht wirklich was gebracht,
353 weil ich selber der Meinung war, das kriegt man nicht hin, wenn ein fremder Mensch dir sagt:
354 ja, du musst einfach aufhören, wenn du aber selber das weist und du versuchst es auch, aber der
355 andere nicht darauf eingeht und dann (..).

356

357 Interviewer: Woran hast du gemerkt bei der ersten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin
358 1) mit dieser Streitschlichtung, dass sich was verändert hat, woran würdest du das festmachen?

359

360 Celina: Also ich habe das nicht so wirklich gemerkt, dass sich was verändert hat, aber ich habe
361 danach öfter, also ich wusste auf jeden Fall besser, wie ich in so, wie ich einschreiten kann und
362 sagen kann: hey stopp Leute, jetzt kommt mal runter und dann reden wir da drüber.

363

364 Interviewer: Hast du ein Beispiel?

365

366 Celina: (...) meine, also damalige beste Freundin aus der Klasse, da war meine jetzige beste
367 Freundin noch nicht in unserer Klasse, aber die war, also es war eine gute Freundin damals (.),
368 die hat sich mit ihrer besten Freundin immer gestritten und (.) da meinte ich so: ok, Leute, jetzt
369 macht mal halblang, weil die sich die ganze Zeit angeschrien haben, meinte ich so ok: jetzt
370 sagst du mal, was passiert ist aus deiner Sicht, was du nicht so toll fandest daran und dann

371 erklärst es dir mir das mal und das ging dann auch ziemlich gut, also die haben sich hinterher
372 wieder vertragen halt, also hat was gebracht.

373

374 Interviewer: Also da hast du gemerkt: das bringt mir was?

375

376 Celina: Ja.

377

378 Interviewer: Du hattest ja auch vorhin so angedeutet, dass du es auch im privaten Bereich immer
379 mal wieder ausprobierst. Hast du da noch ein Beispiel?

380

381 Celina: Naja, wenn (..), wie gesagt bei meinen Freunden und (.) wenn ich mich halt auch selber
382 mit jemanden streite, das ich dann halt auch mal sage: ok, wartet mal, wir sollten das lieber in
383 Ruhe klären.

384

385 Interviewer: Also, wenn du das gerade so sagst, das ist gar nicht so einfach, wenn man gerade
386 so richtig, richtig sauer ist, dann zu sagen: warte mal.

387

388 Celina: Ja, das passiert auch selten, dass ich das sage, aber ich bin ziemlich temperamentvoll
389 ((Lachen)), aber (.) dann gehe ich halt, dann sage ich halt auch mal, wenn ich merke, dass das,
390 das jetzt irgendwas zu weit ging, dann sage ich halt auch mal: tut mir leid und dann beruhigt
391 sich die Situation ja meistens, wenn sich einer von beiden für irgendwas entschuldigt, das ist ja
392 dann meistens so, da schreit man sich erstmal nicht mehr an, ja.

393

394 Interviewer: Das ist sowas was, wo du sagst so, das hat sich bei mir geändert, dass ich mich
395 auch mal entschuldige?

396

397 Celina: Ja und ich habe auch, ich versuche auch immer öfter halt, also früher habe ich immer
398 direkt losgeschrien, aber mittlerweile rede ich halt immer erstmal ruhig und sag: das fand ich
399 nicht so toll und versuche das halt auch nicht so vorwurfsvoll klingen zu lassen und (..) dann
400 kommt es meistens gar nicht erst zum Streit.

401

402 Interviewer: Ich frag mich gerade, wie hast du das geschafft, das du das jetzt besser hinkriegst?

403

404 Celina: Keine Ahnung so, einfach Kontrolle über mich und meine Gefühle versuchen zu
405 kriegen und halt, weil ich will halt auch nicht das ich mich jetzt auch mit meinen Eltern zum
406 Beispiel die ganze Zeit streite und dann versuche ich das halt erstmal nett und lieb zu sagen und
407 (.) wenn sie dann aber trotzdem so, also wenn sie das dann halt ignorieren quasi oder sie selber
408 auch dann plötzlich anfangen zu schreien, dann werde ich halt auch mal laut, aber ich versuche
409 dann immer in den ersten 10 Sekunden, versuche ich dann immer noch meine Stimme ruhiger
410 zu lassen und sag dann so: du musst mich jetzt nicht unbedingt anschreien, das ist nicht nötig
411 (.), aber dann weil ich wie gesagt ziemlich temperamentvoll bin, dann kriege ich auch schnell
412 genug und dann sage ich so (..): wieso jetzt, ja.

413

414 Interviewer: Klingt für mich ein bisschen so, als ob so der, ich sag jetzt mal der Dampfkessel
415 nicht ganz so schnell mehr hoch geht wie früher?

416

417 Celina: Ja.

418

419 Interviewer: Ja und inwiefern würdest du sagen hat da die Schulsozialarbeit einen Anteil dran
420 oder hat die da überhaupt einen dran?

421

422 Celina: Das kann ich nicht sagen, weil in den letzten 2 Jahren ist ja viel passiert, auch mit der
423 Quarantäne letztes Jahr und so.

424

425 Interviewer: Ich frage mich gerade so ein bisschen, ob irgendwie diese Verbindung zu dieser
426 Streitschlichterausbildung, ob dir das vielleicht so ein bisschen dahingehend geholfen hat, das
427 ist jetzt aber aus der Luft gegriffen.

428

429 Celina: Das hat mir auf jeden Fall mehr Selbstbewusstsein gegeben in solchen Situationen.

430

431 Interviewer: Kannst du vielleicht an einem Beispiel sagen, wie es mit wenig Selbstbewusstsein
432 war und wie es jetzt ist irgendwie?

433

434 Celina: Ich habe (.), früher bin ich dann, wenn sich zum Beispiel auch mal meine Eltern
435 gestritten haben (.), bin ich einfach in mein Zimmer gerannt und habe die Tür zugemacht und
436 dann bin ich nicht mehr raus gekommen und wenn ich mich mit ((husten)), wenn ich mich mit
437 meinen Eltern gestritten habe, bin ich (..), da habe ich dann, habe ich dann halt mich ganz oft

438 immer entschuldigt und so und auch wenn ich mir dann hinterher so gedacht habe: was kann
439 ich denn dafür, ich habe einfach nur nicht gewollt, das es halt so schlimm wird und mittlerweile
440 kann ich dann halt (.), sage ich dann halt auch was mein Problem ist und so.

441

442 Interviewer: Du äusserst dich, anstatt zu sagen: oh Gott, ich will das Ruhe ist, sondern du sagst
443 dann auch etwas, ohne gleich an die Decke zu gehen?

444

445 Celina: Ja.

446

447 Interviewer: Wenn wir mal so die, was du noch so in Erinnerung hast so die, die Treffen
448 anschaut. Was waren so (.) besondere Momente, wo du sagst: mensch, also die Situation mit
449 der Schulsozialarbeiterin, das war für mich ein ganz besonderer Moment?

450

451 Celina: Also mit der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) (.) mit der war ich
452 ziemlich so auf einer Wellenlänge (.) und meine Freundinnen und ich, wir haben ihr dann halt
453 auch nachmittags nach der Schule manchmal noch ein bisschen geholfen irgendwas
454 vorzubereiten oder so (.) und ja, das war wie so eine ältere Freundin quasi dann ((Lachen)).

455

456 Interviewer: Was meinst du mit Wellenlänge, wie kann ich mir das vorstellen?

457

458 Celina: Wir haben uns sehr gut verstanden und bei ihr habe ich mich auch so wohl gefühlt, das
459 ich halt auch (.) also sie war quasi die zweite große Schwester für mich und ich habe eine große
460 Schwester und die war, zu dem Zeitpunkt hat sie halt studiert und war nicht in der Nähe und es
461 war quasi so der Ersatz dafür und das hat voll gepasst quasi, also es war nicht so, das ich mich
462 überwinden musste, was zu erzählen, sondern ich habe es einfach gemacht, sie die ganze Zeit
463 vollgelabert und alles und das schien sie auch nicht zu stören.

464

465 Interviewer: Klingt für mich so ein bisschen so, als ob du ihr vertraut hast?

466

467 Celina: Ja.

468

469 Interviewer: Wie hat die das geschafft, das du der vertraut hast?

470

471 Celina: Keine Ahnung ((Lachen)), also das ist halt (.), früher war es so, da habe ich Menschen
472 einfacher vertraut, aber mittlerweile ist es halt so, dass es, also es dauert eine Weile, bis ich
473 dann sage: ok, jetzt vertraue ich dir wirklich und es ist halt auch schwer (.), weil ich will den
474 Menschen vertrauen, aber es ist halt so, das ich immer Angst habe, das ich dann eins auf die
475 Nase kriege, weil ich vertraut habe.

476

477 Interviewer: Jetzt hast du ja gesagt so: die ist ja wie so eine große Schwester für mich gewesen,
478 die erste Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1). Gibt es da Unterschiede zu deiner
479 Schwester jetzt mal abgesehen vom Aussehen und Alter oder sagst du: die war wirklich, könnte
480 meine Schwester sein?

481

482 Celina: Also mit meiner Schwester war ich natürlich noch viel enger verbunden und (..) wir
483 sind halt auch wirklich so ein Herz und eine Seele und meine Schwester kenne ich halt auch
484 schon mein ganzes Leben lang und die erste Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1)
485 eben nicht so, aber es war quasi wie so ein Ersatz (.). Als ich noch klein war und meine
486 Schwester noch mit uns gelebt hat, habe ich meine Schwester immer vollgelabert und dann
487 habe ich sie halt mit dem gleichen vollgelabert.

488

489 Interviewer: Was meinst du mit vollgelabert?

490

491 Celina: Ich habe einfach drauf los geplappert und habe nicht mehr aufgehört, bis ich mir so
492 gedacht habe: ups, jetzt redest du wieder so viel und dann habe ich so gesagt: tschuldigung, ich
493 habe ganz viel geredet und sie dann so: nein, alles gut, rede weiter.

494

495 Interviewer: Da hast du so gemerkt, hier kann ich alles rauslassen?

496

497 Celina: Ja.

498

499 Interviewer: Was hat das mit dir gemacht?

500

501 Celina: Das war schon schön, weil (..) ich so in dieser Zeit nicht so viele Freunde hatte und die
502 meisten habe ich (..) halt nur beim Training oder so gesehen und das ist halt auch nur einmal in
503 der Woche gewesen oder zweimal, ja.

504

505 Interviewer: Ich frag mich gerade noch so ein bisschen: so als die kleine Ersatzschwester so in
506 Anführungsstrichen, was dir das so gegeben hat, so.

507

508 Celina: Also, keine Ahnung, ich habe abends meine Eltern nicht mehr so belabbt und der Abend
509 war ruhiger, weil sie nicht gesagt haben Celina, jetzt höre mal auf zu reden und ich nicht
510 beleidigt war, weil ich nicht mehr weiter reden, weiter erzählen konnte.

511

512 Interviewer: War das auch so ein bisschen, das ist so meine Idee im Kopf gerade, dass die
513 Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) auch so für dich war, weil es deine Schwester
514 nicht so sein konnte mehr, wegen dem Studium?

515

516 Celina: Also das war es nicht so wirklich, ich würde auch nicht so sagen, dass da irgendwer für
517 mich da sein musste so richtig, weil ich nicht wirklich Probleme hatte, also ich habe mich mit
518 den Meisten gut verstanden und ich hatte jetzt auch nicht irgendwie schlechte Noten, sodass
519 ich mir halt darüber Sorgen gemacht hätte und mit meinen Eltern und mir war auch alles in
520 Ordnung.

521

522 Interviewer: Ich habe mich so ein bisschen gefragt, es klang für mich ein wenig so, als ob die
523 dir so ein bisschen (..) Stabilität gegeben hat oder Ordnung?

524

525 Celina: Ich weiß es nicht. Also es war jetzt nicht so krass, dass ich irgendwie einen riesengroßen
526 unterschied gemerkt hätte.

527

528 Interviewer: Gab es denn auch (..) irgendwie, ich hatte ja vorhin nach so besonderen Momenten
529 gefragt und jetzt würde ich nochmal fragen wollen: gab es denn auch so Momente, wo du sagst:
530 oh das war ein ganz schrecklicher Moment für mich?

531

532 Celina: Mit der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1)?

533

534 Interviewer: Gern auch mit beiden.

535

536 Celina: Ok. Also bei der alten Schulsozialarbeiterin (Schulsozialarbeiterin 1) eigentlich nicht
537 so wirklich was, aber halt die Situation mit Jungen aus meiner Klasse, das war (..) so, ich wollte
538 mit keiner Person darüber reden, außer mit meiner besten Freundin und (..) dann musste ich

539 halt trotzdem zu ihr hin gehen, obwohl ich (.) eigentlich (externes Geräusch) mich nicht wohl
540 damit gefühlt habe, weil unsere Klassenlehrerin meinte, es würde irgendwas bringen (..) und
541 ja.
542
543 Interviewer: Also da hast du dich so gezwungen gefühlt?
544
545 Celina: Das ist, das war nicht so, dass ich dann da saß und mir alles von der Seele geredet hat,
546 auch nicht, weil er daneben saß so. Manche Sachen, wie ich mich fühle, das will ich ihm halt
547 dann auch nicht unter die Nase reiben, weil da fühlt er sich toll, weil er es geschafft hat, dass
548 ich mich so und so fühle und das (..).
549
550 Interviewer: Das war dir dann peinlich?
551
552 Celina: Das war mir zu privat.
553
554 Interviewer: Ich frag mich gerade so, wenn ich so an diese Szene so ein bisschen denke und mir
555 das so vorstelle wie das so für dich war (..), was hättest du gebraucht, damit das irgendwie für
556 die ok gewesen wäre?
557
558 Celina: Das ich mit ihr alleine bin auf jeden Fall und (..) das ich mir erstmal alles von der Seele
559 reden kann und nicht erst (..) und nicht zwischen und nicht Fragen gestellt werden, auf die ich
560 dann antworten muss.
561
562 Interviewer: Verstehe (..) so ungezwungener?
563
564 Celina: Quasi eine Gesprächsmindmap.
565
566 Interviewer: Gesprächsmindmap.
567
568 Celina: Das ich erstmal alles sagen kann.
569
570 Interviewer: Also wäre das erstmal so deine Meinung, all das erstmal auszubreiten?
571
572 Celina: Ja.

573

574 Interviewer: Ok, das ist jetzt nochmal, das können wir gern auch teilen. Wenn du so das das
575 Angebot der Schulsozialarbeit bewerten würdest, jetzt haben wir ja 2, wie würdest du die 1.
576 bewerten (Schulsozialarbeiterin 1) und wie die 2. (Schulsozialarbeiterin 2)?

577

578 Celina: Also bei der 1., es kommt halt auch darauf an, bei mir waren das zwei unterschiedliche
579 Teile meines Lebens, würde ich so sagen, weil die 2., die habe ich erst in der 7. Klasse
580 kennengelernt und (.) das auch erst am Ende der 7. Klasse, wo dann dieser 2-Wochen-Unterricht
581 war, also da hat schon das mit Corona und allem angefangen und (.) in der 6. Klasse und Anfang
582 der 7. war mein einziges Problem die Noten und die Lehrer und (..) dieser Typ aus meiner
583 Klasse halt und da war es nur er und dann in der 7. Klasse kamen noch ein paar andere Jungs
584 dazu und (..) dann habe ich in der 8. auch nicht so eine schöne Zeit gehabt (..) und ja, deswegen
585 ist das so ein bisschen so. Ich weiß nicht, wie das mit der ersten Schulsozialarbeiterin
586 (Schulsozialarbeiterin 1) gewesen wäre, wäre sie jetzt Schulsozialarbeiterin, deswegen kann
587 ich das nicht wirklich so unterscheiden, aber ich finde es schön, dass es jemanden gibt, zu dem
588 man halt gehen kann, ohne das die Eltern oder irgendwer davon wissen.

589

590 Interviewer: Das ist wichtig für dich?

591

592 Celina: Ja, weil das ist so, wenn man jetzt zu einem Therapeuten geht, weil man Depressionen
593 hat, dann wissen die Eltern ja davon und dann werden die dich immer fragen: und wie wars,
594 und wie wars? Und das stelle ich mir ziemlich nervig vor (..). Deswegen ist es schön, wenn man
595 einfach in der Schule zu jemanden gehen kann und die Lehrer wissen nichts davon, die
596 Mitschüler wissen nichts davon und die Eltern wissen nichts davon.

597

598 Interviewer: Das ist so ein Punkt, wo du sagst, das ist für mich wichtig?

599

600 Celina: Das ist wie, wenn man seine eigenen Gedanken dann nochmal objektiv betrachtet, weil
601 (..) eine andere Person drauf guckt und so und das wäre ja aber nicht, wie wenn man das in
602 seinem Kopf machen würde, wenn die anderen alle davon wissen.

603

604 Interviewer: Ja, ok. Was hat das mit dir gemacht, dass du weißt so: hey, dort ist alles vertraut,
605 keiner muss das erfahren.

606

607 Celina: ich finde es halt schon (...) schön, weil, wie gesagt, aus genannten Gründen (.) und es
608 beruhigt mich auch so ein bisschen, weil dann kann ich halt auch Dinge sagen, wie (.), also ich
609 muss dann keine Erwartungen erfüllen, ich muss dann nicht (..), wenn ich dann was sage, was
610 mir in meinem Leben nicht gefällt, das (.) spielt dann keine Rolle.

611

612 Interviewer: Hat das so, wenn, vielleicht noch so, wir sind gleich fertig (...). Im Gespräch hattest
613 du auch nicht so das Gefühl, das du Erwartungen erfüllen musst, weil du das gerade so sagst?

614

615 Celina: Also in dem einen Gespräch schon, weil auch noch der Junge und meine besten
616 Freundinnen dabei waren, aber ich denke, wenn ich allein zu ihr gehen würde, wäre das nicht.

617

618 Interviewer: Das ist wichtig für dich?

619

620 Celina: ja.

621

622 Interviewer: Ok (...). Welche Gefühle verbindest du mit der Schulsozialarbeit. Vielleicht kannst
623 du auch wieder teilen so die 1. und die 2. .

624

625 Celina: Also bei der 2. (Schulsozialarbeiterin 2) ist es so dieses (...), wenn ich was neues lerne,
626 was mir halt Spaß macht (...), so dieser, dieses, diese Freude quasi und wenn ich jetzt an die
627 Schulsozialarbeitszeit da, also die Streitschlichterzeit da denke, dann (...) ist das Zimmer so
628 fröhlich und sonnig und draußen ist Sommer ((Lachen)) und bei der anderen
629 (Schulsozialarbeiterin 1) ist es mehr so Herbst (...) und da ist es wie, das liegt wahrscheinlich an
630 den Gesprächen mit den, mit, also zu wem ich gehen musste, wegen meiner Klassenlehrerin,
631 vielleicht hängt es damit zusammen, da ist es dann, da habe ich so ein kleines Gefühl von
632 Beklemmttest und aber wenn ich jetzt nicht dran denke, das ich da hingehen muss, sondern ich
633 kann da hin gehen, dann ist das auch schon so erleichternd das Gefühl.

634

635 Interviewer: Also ich bin jetzt schon mit meinen Fragen soweit (...) am Schluss und würde dich
636 jetzt noch abschließend fragen, bevor ich jetzt das Gerät ausschalte, ob es noch irgendwas gibt,
637 dass du unserem Gespräch abschließend hinzufügen möchtest.

638

639 Celina: Nichts.

640

641 Interviewer: Ok, dann mache ich aus.